

## PROBLEME

Bearbeitet von Wilfried Seehofer

D – 20249 Hamburg, Heilwigstraße 63

### Lösungen aus Heft 6/2011:

Unsere Löserliste: Joachim Benn (JB), Thomas Brand (TB), Peter Heyl (PH), Sven-Hendrik Loßin (SHL), Manfred Nieroba (MN), Franz Pachl (FP), Hauke Reddmann (HR), Werner Schmoll (WS), Eberhard Schulze (ES), Hanspeter Suwe (HPS), Arno Tüngler (AT) und Erik Zierke (EZ).

**3808 (Crisan & Wenda): a) 1.Txg6 Sg5 2.Kd6 Sf7#; b) 1.Txc8 Sc5 2.Kf5 Txg5#.** Der sK kann erst dann das Mattfeld betreten, wenn der Hinterstein der Batterie, die auf dieses Feld zielt, entfernt ist. Paradox (MN). Feldräumung mit Beseitigung der Linienfigur, die auf ein maskiertes Feld zielt, das damit dem König zugänglich gemacht wird. Die Mattzüge der Zwillinge sind uneinheitlich: Ist das nun ein Vor- oder ein Nachteil (HPS)? Sehr elegante Interpretation ungarischen Gedankenguts: Zilahi-Thema in ausgefeilt-ökonomischer Konstruktion, die pikanten Umnov-Effekte zum Auftakt bereichern die schöne, harmonische Aufgabe zusätzlich (WS). Schöne "indirekte" Begründung für den Schlag der weißen Figur; prima Umnov. Gefällt mir (TB)!

**3809 (Nieroba): 1.Ke5 Lxe4 2.Ld6 Da1#; 1.Kd5 Txe4 2.Td6 Dh5#.** Sehr klar und harmonisch dargestellt (HPS). Eine bewundernswerte Konstruktionsleistung! Mit nur 11 Steinen zaubert der Verfasser 2 völlig analoge, sehenswerte Lösungen auf das Brett. Ein Meredith, der jeden Hilfsmatt-Liebhaber begeistern sollte (WS). Beide Hilfsmattzweier haben bei mir einen guten Eindruck hinterlassen (SHL). Elegante Darstellung und perfekte Analogie des weißen und schwarzen Spiels in beiden Lösungen (TB).

**3810 (Mihajloski): 1.De6 Ld2 2.Ld5 Kd1 3.Tg4 Ke2 4.Td4 Ke3 5.e4 Kf4 6.Kd6 Kg5 7.Ke5 Lf4#.** Komplizierte schwarze Zugfolge, um den weißen König an seinen schwarzen Kollegen heranzuführen und gleichzeitig Blocks zu bilden (MN). Die eindeutige Reihenfolge des schwarzen Manövers ist erst nach Erkennen der Mattstellung nachvollziehbar (HPS). Obwohl die Blockbildungen offensichtlich sind, ist deren Realisation gar nicht leicht durchzuführen (WS). Gut verzahntes schwarz-weißes Spiel, allerdings ohne allzu viel strategischen Tiefgang (TB).

**3811 (Ashusin): 1.c5?** (droht 2.Df1+ und 2.Sxh4+) Ld7! 2.Dd1+ cxd1. Also geht es darum, den sBc2 zu eliminieren: **1.Dh1+ Kf2 2.Lg1+ Kf1 3.Se3+ Ke2/e1 4.Sxc2+ Kf1 5.Se3+ Ke2/e1 6.Sf5+ Kf1 7.Lh2+ Kf2 8.Dg1+ Kf3** (die Ausgangsstellung, aber ohne den sBc2) **9.c5! Ld7 10.Dd1+ Kf2 11.Te2+ Kf3 12.Te6+ Kf2 13.Dg1+ Kf3 14.Sxh4+ Txh4#.** Erst die zweckreine Beseitigung des sBc2 ermöglicht einen Zwischenplan, der eine ebenfalls zweckreine Überführung des wTe7 nach e6

ermöglicht (SHL).

**3812 (Heyl):** Hier wird ein Albino dargestellt, aufgeteilt in drei Verführungen und eine Lösung: 1.dxc3? Sd2! 1.dxe3? Tf2! 1.d3? axb5! Also: **1.d4! (2.Dxa2#) 1.-Sd2, Tf2 2.Sxc3, Sxe3#; 1.-Lb3, Lc4 2.Lxb3, Dxc4#; 1.-c2, e4xd3 e.p. 2.Se7, Dxd3#; 1.-axb5 2.Dxb5#.** Sehr schöner Albino. Als Beigabe gibt es noch einen e.p.-Schlag (MN). Sauber konstruiert (wenn auch ein wenig gedrängt). Allerdings gibt es schon Albinos mit 4v, z.B. den exzellenten Schwalbe-Preisträger von N. van Dijk (HR). Der sehr aktive Autor erweist sich einmal mehr als routinierter Könnler (WS).

**3813 (Loustau):** 1.Txg2, Lxg2? Lxh2, Txf2! Der Nowotny 1.f4? (droht 2.Lf3 und 2.Sg3) wird durch 1.-gxh1D widerlegt. Auch 1.Le4? reicht nicht, wegen 1.-Le5! Daher: **1.Td4! (2.Tb2#) 1.-Lf7 2.Lf3#; 1.-Tc7 2.Sg3#.** Sehr originell allerdings, wie Weiß dem Schwarzen zwei Deckungslinien "schenkt", die ihm doch nichts nutzen. Aus dem Gedanken kann man sicher noch mehr machen (HR). Raffinierter, verführungsreicher Zweizüger (WS). Der Autor gibt noch eine Verführung an: 1.d4? Te7!

**3814 (Janevski):** 1.Sg5? dxc4! 1.cxd5? exf4! **1.Le1! (droht 2.d4+ exd4 3.Lb4#) 1.-exf4 2.Sxe6+ Txe6 3.Txd5#; 2.-fxe6 3.Lf2#; 1.-dxc4 2.Txc4+ Kd5 3.Sf4#; 1.-e4 2.Lf2+ e3 3.d4#; 1.-d4 2.d3!** Gute Hinterstellungsdrohung und variantenreich (PH). Typische Janevski-Produktion: virtuos, dynamisch und geistreich, in diesem Falle basierend auf Halbfesselungs- bzw.Fesselungseffekten (WS).

**3815 (Hoffmann & Handloser):** **1.Tg4! (droht 2.Ld5+ e4, Kxd5 3.Dxe4, Dd6#) 1.-Td5 2.Lf5+ e4 3.Txe4#; 1.-Ld5 2.Ld3+ e4, Le4 3.Sf3, Dxe4#.** Schwarzer Rudenko-Paradox (Umnov II-Schnittpunkt), motiviert durch Linienöffnungen, genutzt als doppelwendiger Grimshaw, mit 3-Phasen-Mattwechsel nach 2.-e4 (Autoren). Der batterieaufbauende Schlüssel ist zwar nicht gerade schön, aber dass der wL nachher in drei verschiedene Richtungen abzieht, gefällt (MN).

**3816 (Kutzborski):** **1.Ka3!! (droht 2.Txc6! und 3.Sxe4/3.Se8#) 1.-d4 2.Sef5! (droht 3.Dxg7#) 2.-Txf5 3.Sxe4#; 2.-Lxf5 3.Se8#; 2.-Se6 3.Lxe7#; 1.-Tg5 2.Sdf5! (droht 3.Lxe7#) 2.-Txh5 3.Dxg7#; 2.-Txf5 3.Sg4# 2.-Lxf5 3.Sxd5#; 2.-Sg6 3.Dxg7#.** Auf 1.-Txh5 folgt 2.Dxh5 usw. Die Abspiele sind vielfach und reichhaltig - alles über den Schaltplan f5 - ein Spitzendreier (HPS)! Nach stiller Drohung und subtilen Paraden erfolgt ein beeindruckender Auftritt der weißen Kavallerie. Ein inhaltsreiches, komplexes Stück aus berufener Werkstatt (WS).

**3817 (Fomichev):** **1.Lb4! Se6 2.Kg6 Sf8+ 3.Kf7 Se6 4.Ld6+ Lxd6 5.Kxe6; 2.-Ta5 3.Lxa5 Sf8+ 4.Kf7 Lc5 5.Lc7+ Ld6 6.Lxd6#.** Interessanter Beitrag zur Schnittpunkt- bzw. Linienthematik unter bemerkenswerter Einschaltung der weißen Majestät, Schachprovokation zwecks schädigender Lenkung eines schwarzen Verteidigers (WS).

**3818 (Schmitt): 1.La6! a4 2.Txb3+ axb3 3.Tb6 Tb2 4.Tc6 d1S 5.Tf6 g1S 6.Sf5+ Kf3 7.Sfd6+ Ke3 8.Sc4+ Kd3/e2 9.Sc2+ Ke3 10.Sf1#; 9.-Ke1 10.Tf1#.** Erst nach erzwungenen Holst-Umwandlungen können die wSS den sK in ein Mattnetz treiben (MN). Amüsantes Lenkungsproblem mit Holst-Umwandlungen und einem bärenstarken Gaul auf d4, der in bewährter Siers-Manier eine sehenswerte Schlussattacke reitet (WS).

**3819 (Krug): 1.Lc4! Da8+ 2.Kd7 Db7 3.Sc6!** [wieder wäre das verfrühte Nehmen auf a6 nicht gut - wie folgende Analyse beweist: 3.Sxa6? c6+ 4.Kd6 Dc8 5.Sc7 cxd5 6.Lxd5 Df8+ 7.Kc6 Dh6+ 8.Le6 Dxe3=] **3...Kxh7 4.Kd8!** Schwarz befindet sich überraschend in Zugzwang. [4.Lxa6? Dxa6 5.Kxc7 Dd3 6.d6 Dxe3 7.a6 Dg3 8.a7 e3 9.a8D e2 endet in Remis, weil Weiß keine weiteren Schachgebote hat] **4...Kg7** Schwarz hat nichts besseres, als seinen König auf ein ungünstiges Feld zu ziehen. **5.Lxa6 Dxa6 6.Kxc7 Dd3 7.d6 Dxe3 8.a6 Dxc5** [8...Dg3 9.a7 ist nun leicht gewonnen, beispielsweise 9...e3 10.a8D e2 11.Da1+] **9.d7 e3 10.d8D e2 11.Dd7+!** [11.Dh4? De3=]. Ein imponierender Kampf mit dem Werden und Vergehen von schw. und weißen Damen [Phönix-Thema], letztendlich entscheiden die weißen Mehrbauern die Partie (JB)!

### **Gerald Sladek 80: Eine Würdigung mit "persönlichen Rückblenden"**

August 1969: Im bereits fast menschenleeren Klublokal des Schachvereins SK Voest am Linzer Hausleitnerweg staute sich trotz der weit vorgerückten Stunde und geöffneter Fenster die sommerlich brütende Hitze; unberührt davon verfolgte ein winziges Fähnlein Übriggebliebener gebannt die etwas fahigen Bewegungen des schlanken, schmalgesichtigen Mannes, der in selbstvergessener Begeisterung nacheinander einige seiner preisgekrönten Mattaufgaben zeigte. Unter den staunenden Kiebitzen ein 18jähriger, hoffnungsvoller Voest-Nachwuchsspieler, den diese spätabendliche Sondervorführung exquisiter Mehrzügerkunst, gegeben von Klubkamerad Gerald Sladek, kurz darauf zu einem "schicksalhaften Umstieg" verleitete...

Die Tragweite meines von Sladek an besagtem Augustabend ahnungslos entrierten Radikalwechsels vom Turnier- ins Problemschach konnten wir beide zu jener Zeit weder vorhersehen noch abschätzen. Mit umso höherer Dankbarkeit erfüllte es den Metierneuling, dass ihn der damals längst zu den national besten und erfolgreichsten Mehrzügerautoren zählende Kollege sofort nach Kräften förderte – publizistisch durch die bereitwillige Veröffentlichung erster "CG-Jugendsünden" in den von ihm über Jahrzehnte verdienstvoll betreuten Problemrubriken oberösterreichischer Printmedien, didaktisch durch die großzügige Überlassung einschlägiger Fachliteratur, faktisch aber durch das anspornende Beispiel seines in manchen Merkmalen m. E. unverändert vorbildlichen Personalstils, der als "typisch Sladek" klassisches Formempfinden und strategischen Tiefgang mit meist enormer Schwierigkeit verbindet.

Wer sich je ohne Computerunterstützung an einen der etwa 125 – äußerlich durchwegs dem Grazer Zweig der Neudeutschen Schule zurechenbaren – "Sladeks" herangewagt hat, der wird es bestätigen: im gestochenen Scharfsinn und in der bestechenden Eleganz ihrer Anlage mit einem oft unglaublichen Minimum an Material sind diese urelementar-zeitlosen, herkömmlicher "Mode" strikt enthobenen Kunstprodukte für jeden (echten!) Löser mehrheitlich Hochgenuss und Härtest zugleich. Charakteristisches wäre damit im Prinzip bereits umrissen, doch noch einige andere, wichtige individuelle Markenzeichen harren in diesem Rahmen der Erwähnung: so hat Sladek den weißen Vorausangriff als besonderes Mittel der Schlüssel- bzw. Drohspielgestaltung in einer

stattlichen Anzahl von Meisterwerken auf das Phantasievollste frisch belebt und hier gewissermaßen kompositorische Türen geöffnet. Ähnliches gilt für seinen Umgang mit dem an sich wohlbekannten Motiv der Beschäftigungslenkung via Schachprovokation; auch dort, und nicht nur dort, ist es speziell der subtile Einsatz des weißen Königs, welcher Gerald's Hervorbringungen ganz eigene, frappierende Effekte, exklusiven Glanz und einmaligen Zauber sichert.

Wenn es im Komponierstüberl des verheirateten Wahl-Linzers (\*5. 9. 1931 Ybbs a. d. Donau/NÖ), nach einem ausgedehnten, ergiebigen Comeback in den 1990er Jahren, jetzt auch ruhiger geworden ist – die Freude am praktischen Partyspiel hat sich unser Doyen u. a. ebenso erhalten wie jene an guter Musik und, was seine nach wie vor regelmäßige Teilnahme an den monatlichen Treffs der hiesigen Problemistenrunde aufs Schönste beweist, das wache Interesse für Aktuelles in der heimischen Kunstschachszone. Dass diese Meetings den Linzer und Trauner Freunden stets auch willkommene Gelegenheit sind, den einen oder anderen "Sladek" nachspielend zu genießen, versteht sich von selbst.

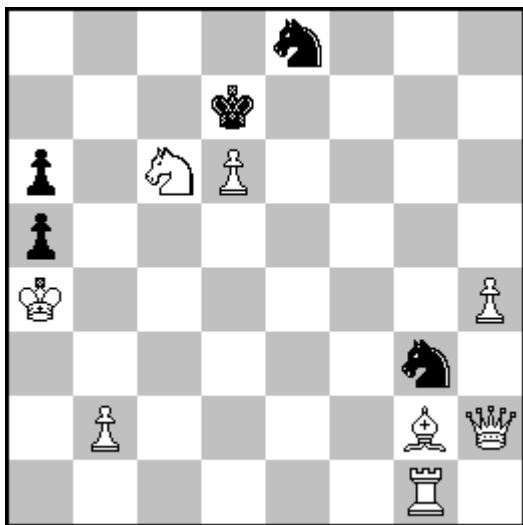
Ein Lebenswerk von überregionalem Rang hat den Namen Gerald Sladek im goldenen Buch des österreichischen Mehrzügers bleibend verewigt. Die Gemeinde der nationalen Kunstschachliebhaber gratuliert zum Achtziger in berechtigtem Stolz und entbietet dem Jubilar mit den herzlichsten Glückwünschen geschlossen ihre respektvolle Anerkennung. Ad multos annos, Gerald, und - pro domo - ein dreifaches "Merci"!

Camillo Gamnitzer

Eine repräsentative Auswahl auch Sladekscher Kompositionen (genau 50 erhielten Preise und Auszeichnungen bei in- und ausländischen Turnieren) findet sich auf den Internetsites der oberösterreichischen Problemautoren. Adresse: [www.internetsolutions.at/chess](http://www.internetsolutions.at/chess)

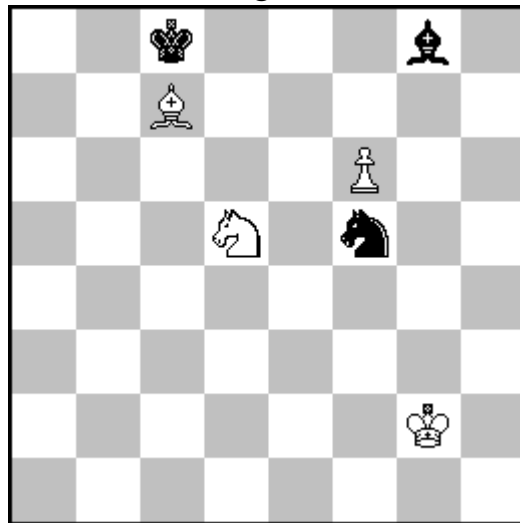
**Urdrucke:** Mit einer israelischen Co-Produktion wird der diesmonatige Reigen der Originale eröffnet. Bei dem Vierzüger 3840 handelt es sich um die Neufassung eines von G. Sladek 1963 im "Schach-Echo" publizierten und mit dem 2. Preis bedachten Stücks. Die Überarbeitung behebt den seinerzeitigen Mangel eines ungedeckten schwarzen Satzschachs und besitzt zusätzlich bereicherndes Verführungsspiel. Der Wiener Komponist Franz Ebner vollendete am 21.8. sein 50. Lebensjahr, wir gratulieren herzlich! Ihre Lösungen und Kommentare sind bis zum 20.10.2011 erbeten.

**3832 M. Witztum & S. Shamir**  
Israel



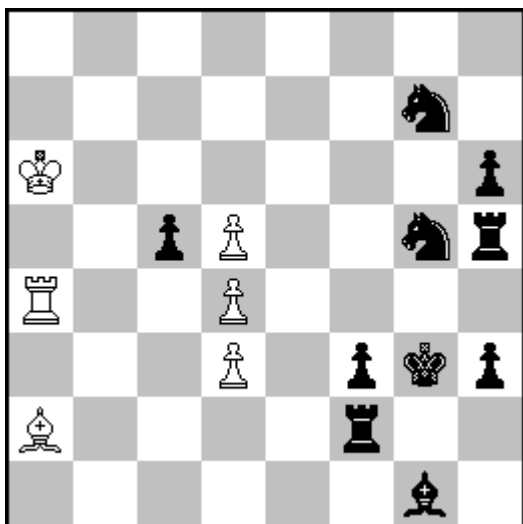
h#2      2 Lösungen      8+5

**3833 B. Kölske & H. Böttger**  
D - Östringen / Zwönitz



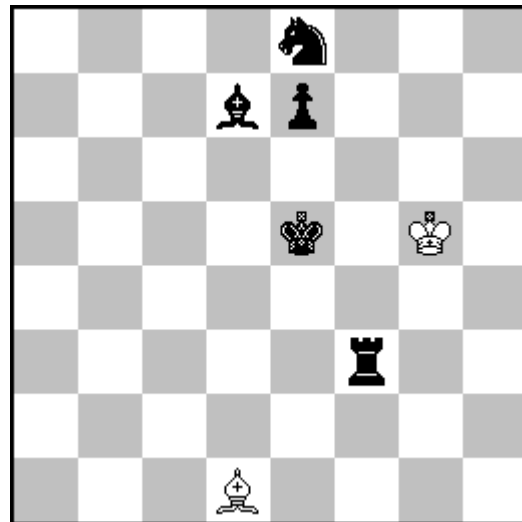
h#3\*      4+3

**3834 Georg Pongrac** A - Wien  
Franz Ebner zum 50. Geb. gewidmet



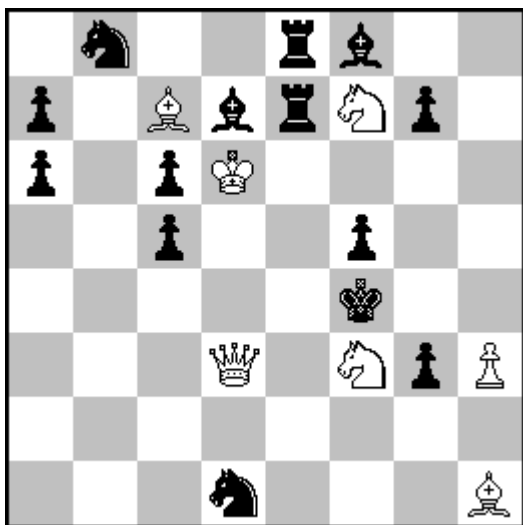
h#3      b) sKg3 nach g6      6+10

**3835 M. Degenkolbe & R. Wiehagen**  
D - Meerane / Kaiserslautern



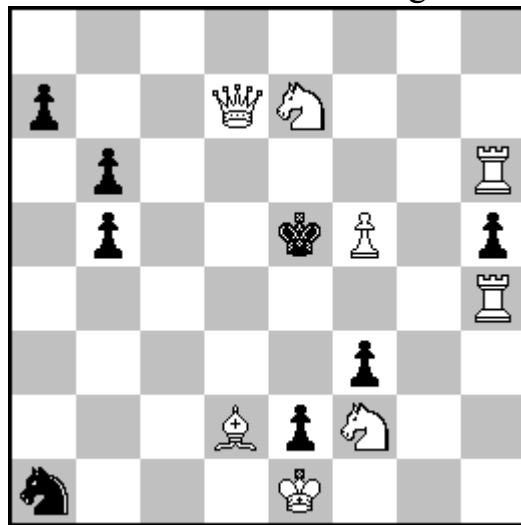
h#6,5      2+5

**3836 Chr. Smeekes & H. Uitenbroek**  
Niederlande



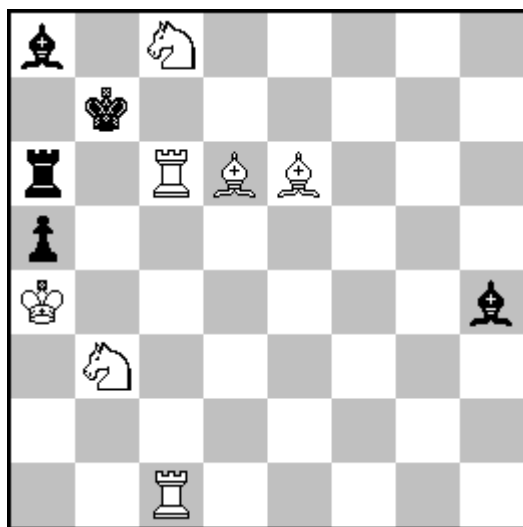
s#2 7+14

**3837 Camillo Gamnitzer A - Linz**  
Gerald Sladek zum 80. Geb. gewidmet



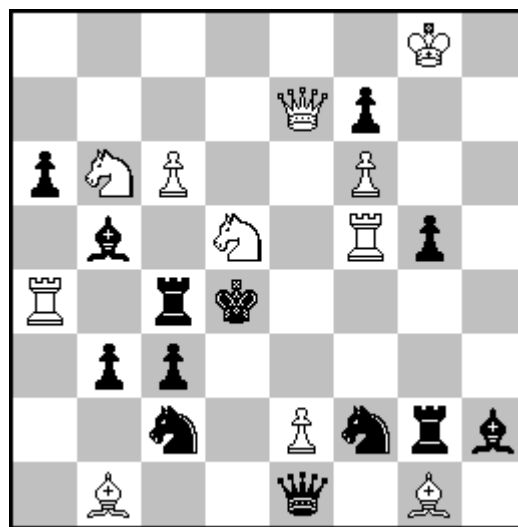
s#5 b) wTh4 nach a4 8+8

**3838 Wassyl Djatschuk**  
UA - Mukatschewo



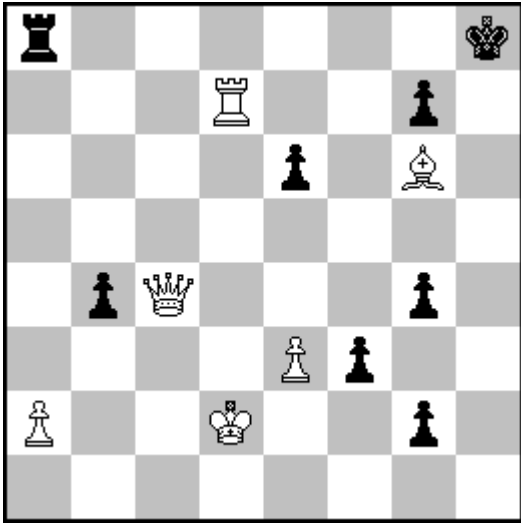
#2v 7+5

**3839 Rainer Paslack**  
D - Bielefeld



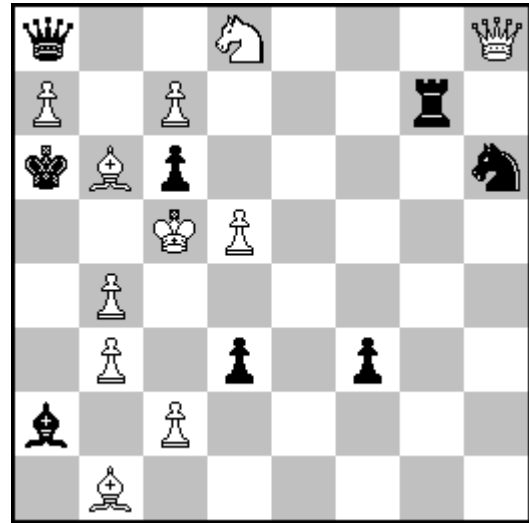
#2\*vv 11+13

**3840 Gerald Sladek & C. Gamnitzer**  
A - Linz



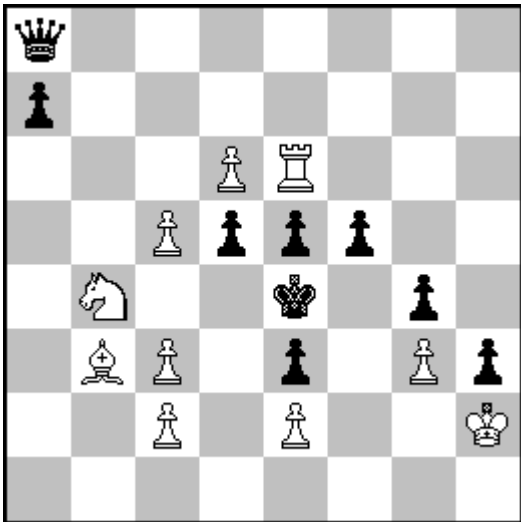
#4 6+8

**3841 Peter Heyl**  
D - Eisenach



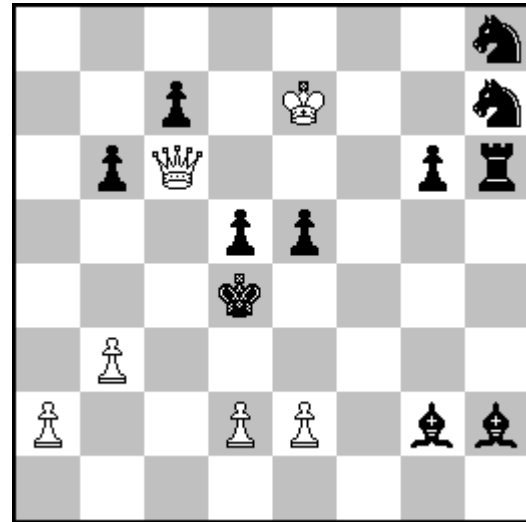
#4 11+8

**3842 Leonid Makaronez**  
IL - Haifa



#7 10+9

**3843 Matthias Schneider**  
CH - Uerikon



#10 6+11